

# EIN GUTER START

Das Magazin für ehrenamtliche Sprachbegleiter

**EIN GUTER START**  
für Asylsuchende  
und Flüchtlinge

DAF UNTERRICHTEN  
Die ersten Stunden

BITTE EINSTEIGEN!  
Erstorientierung Deutsch

ZWEITSCHRIFTERWERB  
Ein lösbares Problem

*Sprachen fürs Leben!*

**Deutsch als  
Fremdsprache**



**Klett**

# So gelingt Ihnen ein guter Start als Sprachbegleiter

Integration beginnt mit der Sprache: Diese Erkenntnis hat sich in den letzten Monaten durchgesetzt. Das ist eine große und positive Veränderung. Das war nicht immer so.

Das Sprachenlernen beginnt am ersten Tag, mit dem Ankommen im fremden Land. Auch das ist eine neue Erkenntnis, denn bisher hat es viel länger gedauert, bis Immigranten in einen „echten“ Sprach- bzw. Integrationskurs gehen konnten.

Seit 2015 sind sehr viele neue Angebote vor den Integrationskursen entstanden.

Das wäre ohne den spontanen Einsatz von sehr vielen Ehrenamtlichen nicht möglich gewesen. Sprachenlernen und -lehren hat eine neue Dimension bekommen. Das ist eine beeindruckende Entwicklung.

Seit 2015 haben viele ehrenamtliche Sprachbegleiter Erfahrungen machen können, neue Ehrenamtliche kommen dazu, es gibt Fortbildungsangebote.

Es ist Zeit, das Thema „Sprachunterricht in der Erstintegration“ nicht nur als spontane erste Hilfe anzusehen, sondern zu vertiefen.

Was hat sich bewährt (z. B. in den ersten Stunden eines Kurses)?

Darauf hat Michaela Brintzer ganz konkrete Antworten gesammelt (Seite 3-5).

Wie sollte eigentlich ein Material aussehen, das für die ersten Stunden, z. B. in einem Flüchtlingsheim, geeignet ist?

Das beschreibt Susan Kaufmann (Seite 7-9).

Zweitschifterwerb? Wie geht das?

Darauf antwortet Claudia Volkmar-Clark (Seite 12-14).

Außerdem finden Sie viele Lehrmaterialien, die den Unterricht in der Erstorientierung sehr erleichtern!



*Elizabeth Webster*

Elizabeth Webster  
Geschäftsführerin der  
Ernst Klett Sprachen  
GmbH & Klett-  
Langenscheidt GmbH



*Herbert Bornebusch*

Dr. Herbert Bornebusch  
Geschäftsführer der  
Klett-Langenscheidt  
GmbH

## Inhalt

- So gelingt Ihnen ein guter Start als Sprachbegleiter S. 2
- Die ersten Stunden S. 3
- Refugees Welcome S. 6
- Bitte einsteigen! S. 7
- Weitere Materialien für den Einstieg S. 10
- Zweitschifterwerb S. 11
- Weitere Materialien für die Alphabetisierung S. 15

### Impressum

Redaktion: Saskia Böhler | Herbert Bornebusch  
Gestaltung: Schuch Gestaltung, Kirchheim/Teck

Printed in Germany

# Die ersten Stunden



## Einstiegssituationen gestalten

Es ist gar nicht so einfach, einen neuen Kurs zu beginnen: Die Lehrkraft ist nervös und vielleicht auch etwas unsicher, die TN<sup>1</sup> sind noch viel nervöser, und so kann es sein, dass sich der Beginn eines Sprachkurses etwas holprig gestaltet. Das muss nicht sein! Mit diesen einfachen Tipps ist Ihnen der Erfolg der ersten Stunde sicher.

### Vorlaufzeit einplanen

Planen Sie für das erste Mal genügend Vorlaufzeit ein! Seien Sie auf jeden Fall vor Ihren TN im Raum. Stellen Sie sich vor, Sie sind der Gastgeber und empfangen Ihre Gäste – ein Gastgeber ist natürlich immer als Erster da.

### Atmosphäre schaffen

Schaffen Sie Atmosphäre! Der erste Eindruck prägt. Das muss nicht aufwendig sein: Stellen Sie die Stühle für den ersten Tag in einen Stuhlkreis, sodass sich alle sehen können und man sich in der Mitte frei bewegen kann. Bringen Sie für alle TN ein kleines „Willkommensgeschenk“ mit (z. B. eine kleine Süßigkeit) und verteilen Sie das auf den Stühlen. Dekorieren Sie die Mitte mit buntem Papier und Stiften oder mit ein paar Blumen oder Bildern – wie es Ihnen gefällt. Es ist wichtig, dass alles „steht“, bevor die ersten TN ankommen. Nichts ist einer entspannten Atmosphäre abträglicher als ein/e KL<sup>2</sup>, der/die hektisch herumrennt und noch alles Mögliche organisieren muss. Also: Bevor die Leute kommen, fertig sein, sich hinsetzen und noch einmal tief durchatmen! Seien Sie sich dessen bewusst, dass Ihre Stimmung sich auf den Kurs überträgt und ausschlaggebend für das erste Mal ist.

Herzlich  
willkommen!

### Körpersprache ist wichtig!

Gehen Sie auf die Leute zu! Vergessen Sie nicht: Die TN sind mindestens genauso nervös wie Sie. Wenn Sie Nullanfänger unterrichten, also Lernende, die noch gar kein Deutsch sprechen, ist Ihre Mimik und Gestik von großer Bedeutung. Begrüßen Sie die TN bewusst, heißen Sie die einzelnen Personen mit einem Lächeln herzlich willkommen! Auch wenn die Worte vielleicht nicht verstanden werden, so wird man doch Ihre Körpersprache verstehen.

### Musik einsetzen

Oft trudeln TN beim ersten Mal so nach und nach ein: Einige haben sich in der Zeit geirrt, andere den Raum nicht gleich gefunden, sodass man etwas Wartezeit einkalkulieren sollte. Dann sitzt man mit den pünktlich Angekommenen im Kreis und wartet und wartet und... Da man sich noch nicht kennt und wahrscheinlich auch noch keine gemeinsame Sprache hat, entsteht oft eine lastende Stille. Eine ruhige Musik im Hintergrund wirkt da Wunder! Sie füllt die Stille, entspannt die TN und nicht zuletzt auch Sie als KL.



## Kursbeginn: Eine Nullstunde

Endlich sind alle da, es geht los! Gehen Sie den Stuhlkreis ab, geben Sie jedem/r TN die Hand, sagen Sie langsam und deutlich: „Guten Tag!“, danach zeigen Sie auf sich: „Ich heiße...“ Deuten Sie dann auf den/die TN, machen Sie ein fragendes

<sup>1</sup> Teilnehmer/-innen

<sup>2</sup> Kursleiter/-innen

Gesicht: „Wie heißen Sie?“ Sollte die erste Person nicht verstehen und folglich nicht entsprechend reagieren, machen Sie einfach mit der nächsten Person weiter – irgendjemand in der Gruppe wird aufgrund der Situation verstehen und antworten: „Ich heiße Saied.“ Reagieren Sie erfreut: „Ah, Saied! Freut mich!“ Wiederholen Sie dieselben Sätze mit derselben Gestik und Mimik bei allen TN.

### Keine Variationen

Variationen sind zu diesem Zeitpunkt nicht angebracht, sie verwirren die Lernenden nur. Wenn Sie einmal die Runde gemacht haben, lassen Sie die TN dasselbe mit einem Partner durchspielen: Zeigen Sie gestisch/mimisch, was Sie von ihnen erwarten. Wenn Sie zu zweit den Kurs leiten, können Sie auch kurz vorspielen, was Sie möchten. Zur weiteren Einübung bietet sich die Fragekette an: Eine Person fragt ihren Nachbarn wieder „Wie heißen Sie?“, bekommt eine Antwort, reagiert mit „Freut mich!“, die gefragte Person fragt den nächsten Nachbarn usw. bis alle durch sind. Sie können im Außenkreis mitgehen und leise Hilfestellung geben, wenn die TN nicht gleich die Wörter wissen oder mit der Aussprache Probleme haben. Holen Sie dann alle in die Mitte und deuten Sie wieder gestisch/mimisch an, dass sich jetzt alle gleichzeitig ihrem Partner vorstellen und dann die Partner möglichst oft wechseln, sodass am Ende jeder mit jedem gesprochen hat.

Danach schreiben Sie den Minidialog an die Tafel. Als Gedächtnisstütze sollten Sie ihn mit einem kleinen Bild visualisieren:

Ich heiße Michaela.



Geben Sie den TN später Zeit, den Dialog abzuschreiben, wenn Sie den Stuhlkreis aufgelöst haben und alle an ihren Tischen sitzen.

### Du oder Sie?

Im Umgang mit den TN hat es sich bewährt, die Sie-Form in Verbindung mit den Vornamen zu benutzen: Einige Sprachen haben kein „Sie“, in anderen Sprachen wird die Sie-Form anders als im Deutschen benutzt (z. B. als Respektsform innerhalb der

Familie). Durch die Verwendung des „Sie“ im Kurs wird klar, dass Unbekannte sich siezen, wobei die TN auch gleich die entsprechende Verbform einüben, ohne es zu merken. Die Vornamen bieten sich an, da „Herr und Frau XY“ doch sehr förmlich und dem eher freundschaftlichen Ton im Kurs nicht angemessen wäre. Natürlich müssen Sie zuerst herausfinden, was die Vor- oder Nachnamen der TN sind. Schreiben Sie Ihren vollen Namen in Druckschrift an die Tafel. An der Tafel sollten Sie übrigens nur in Druckschrift schreiben, Schreibschrift führt immer zu Problemen, besonders bei Lernenden aus einem anderen Schriftsystem.

Saied, ist das Ihr Vorname?

Deuten Sie auf Ihren Vornamen, sagen Sie „Das ist mein Vorname.“ Und schreiben Sie auch „der Vorname“ dazu, dasselbe mit dem Familiennamen. Fragen Sie eine/n TN: „Saied, ist das Ihr Vorname?“ Falls die TN nicht verstehen, nehmen Sie Ihren Ausweis zur Hilfe. Lassen Sie die TN Ihre Vornamen auf vorbereitete Papierkarten schreiben – mit Kreppband an die Kleidung geklebt sind das hervorragende Namensschilder.

### Nichtleser herausfinden

Mit dieser Aktivität finden Sie auch gleich heraus, welche TN noch nicht mit lateinischen Buchstaben alphabetisiert sind: Diese TN können ihre Namen nicht schreiben. Menschen, die noch nicht lateinisch alphabetisiert sind, brauchen eine spezielle Förderung im Bereich Alphabetisierung oder Zweitschrift-erwerb.

### Herkunftsland

Ein weiterer Minidialog, der sich für eine Anfängerstunde anbietet, ist: „Ich komme aus..., woher kommen Sie?“ Bringen Sie einen Globus oder eine Weltkarte mit, gemeinsam mit Ihren TN können Sie dann die Länder auf der Karte suchen: „Ich komme aus..., ich lebe in Deutschland.“ Gehen Sie nicht weiter darauf ein, warum es „aus der Türkei“, „aus dem Irak“ oder „aus Syrien“ heißt – das würde die TN zu diesem Zeitpunkt überfordern. Lassen Sie die Phrasen einfach auswendig lernen und wiederholen Sie diesen Dialog ebenfalls in verschiedenen Formen. Dabei können Sie auch mit einem kleinen Ball arbeiten: Bei der Frage „Woher kommen Sie?“ werfen Sie



Für den Download des Kapitels und der kostenlosen Kopiervorlagen einfach Online-Code **d4s6b7h** auf [www.klett-sprachende.de](http://www.klett-sprachende.de) eingeben oder QR scannen.

den Ball einem/r TN zu. Der/die antwortet, wirft den Ball zu einer anderen Person, wiederholt die Frage usw. bis Sie den Eindruck haben, dass es gut klappt. Schließen Sie diese Phase damit ab, dass Sie alle in die Mitte holen und den Dialog mit möglichst vielen verschiedenen Partnern sprechen lassen, diesmal jedoch in Verbindung mit dem ersten Dialog:

- Wie heißen Sie?
- Ich heiße... Freut mich!
- Woher kommen Sie?
- Ich komme aus ... Und Sie? ■

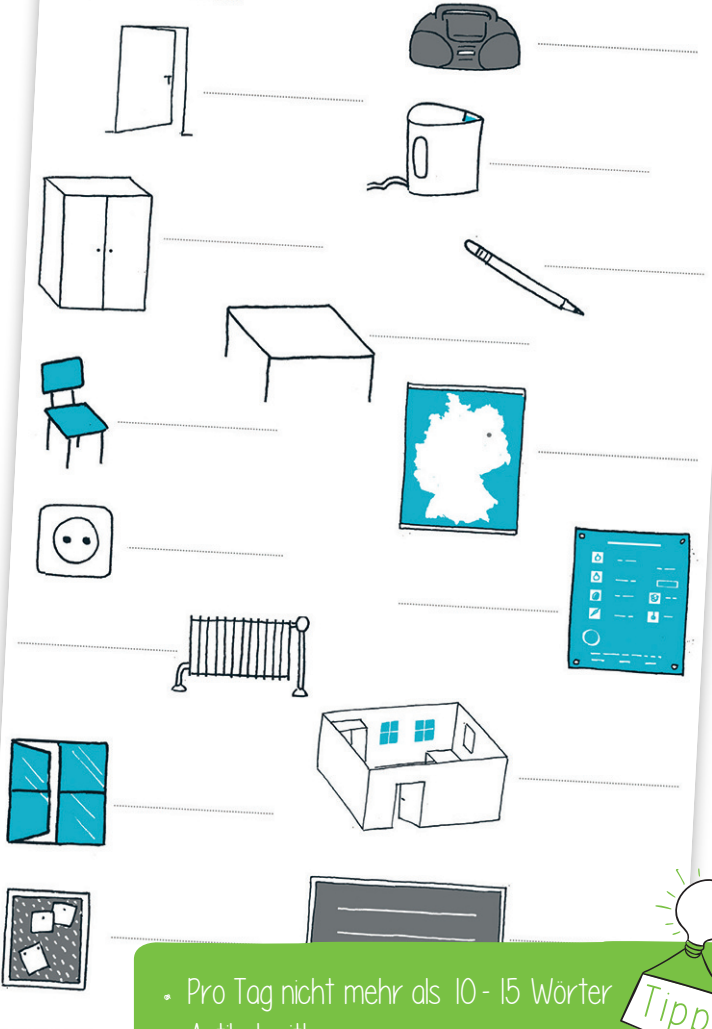
**Michaela Brinitzer** unterrichtet jugendliche Flüchtlinge an einer berufsbildenden Schule in DaZ und Englisch – 25 Jahre Berufserfahrung als DaZ-Lehr-



kraft kommen ihr dabei zugute. Sie war u. a. Fortbildnerin in der Zusatzqualifizierung DaZ (vhs Wiesbaden) und hatte einen Lehrauftrag an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Weitere Veröffentlichungen: „Grammatik Sehen“ (1999) und „Zack – Deutsch lernen mit Comics“ (2015).

**Wie heißt das?**

Was gibt es in Ihrem Kursraum?



• Pro Tag nicht mehr als 10 - 15 Wörter  
 • Artikel mitlernen  
 • Vokabelzettel an Gegenstände im Raum heften  
 Auf [www.klett-sprachende.de/fluechtlinge](http://www.klett-sprachende.de/fluechtlinge) finden Sie ein Ratgeber-Video mit Tipps aus der Praxis!



**DaF unterrichten**  
 Basiswissen Didaktik  
 ISBN 978-3-12-675308-1

# Refugees Welcome: Erste-Hilfe-Wortschatz für den Start

In den ersten Wochen in Deutschland oder einer neuen Unterkunft erleben die Geflüchteten viele unbekannte Situationen und sind mit verschiedensten Fragen beschäftigt: Wo kann ich bleiben? Gibt es etwas zu trinken? Wo kann ich mich registrieren lassen?

## Sprachliche Verständigung in den ersten Wochen

Gerade die Verständigung in diesen Angelegenheiten stellt sowohl die Flüchtlinge als auch die ehrenamtlichen Helfer und Sprachbegleiter vor eine Herausforderung. Man kann auf das Smartphone zurückgreifen oder sich mit Bildwörterbüchern und -karten behelfen, doch diese liefern meist nur Einzelwörter. Fragen stellen und Antworten verstehen ist damit nicht ohne Weiteres möglich.

Eine wirkliche Unterstützung leistet *Refugees Welcome*. Der Erste-Hilfe-Wortschatz orientiert sich an der Alltagswirklichkeit und den damit verbundenen Sprachhandlungen der ersten Wochen – von der Ankunft bis zum Asylantrag. Der thematisch sortierte Wortschatz hilft bei der Kommunikation in Alltagssituationen, z. B. bei Behördengängen oder der Orientierung in der Stadt, beim Einkaufen und der Fortbewegung mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

## So nutzen Sie Refugees Welcome

Wenn Sie beispielsweise der von Ihnen betreuten Person verständlich machen müssen, dass Sie sich am Nachmittag mit ihr treffen möchten, zeigen Sie ihr die betreffende Stelle im Wortschatz.

Bitte kommen Sie **heute Nachmittag**.  
**heute Mittag**  
**heute Abend**  
**morgen früh**

Ich hole Sie morgen hier ab.  
 Uhr

**Uhrzeiten**

um 3      5 vor 3      5 nach 3

Kommen Sie morgen um viertel vor zwölf.  
 Ihr Termin ist morgen um 11 Uhr.

## So profitieren die Geflüchteten von Refugees Welcome

Die Neuankömmlinge bekommen zu Beginn viele Fragen gestellt und sind mit einer Menge fremdsprachlichem Material konfrontiert. Häufig kann ein Dolmetscher aushelfen, aber eben nicht immer. *Refugees Welcome* unterscheidet neben der thematischen Struktur zwischen drei Arten von Wörtern und Wendungen:

- ! Besonders wichtige Wörter
- 🔊 Oft gehörte Wörter
- 🗨️ Wörter und Sätze für erste Gespräche

So können die Flüchtlinge gezielt die Phrasen und Wörter erlernen, die sie selbst häufig verwenden.

2 WILLKOMMEN IN DEUTSCHLAND مرحباً في ألمانيا

2.2 Herkunft und Familie الأصل، الوطن و العائلة

🔍 Woher kommen Sie?  
 Woher kommen Sie?  
 Woher kommst du?

1 Ich komme aus ... أنا من ...

- ... Eritrea إريتريا
- ... Jordanien الأردن
- ... Pakistan باكستان
- ... Somalia الصومال
- ... Syrien سوريا
- ... dem Iran إيران
- ... dem Irak العراق

2 Ich bin in Aleppo geboren. وُلدت في حلب.  
 Ich bin in Debarwa geboren. وُلدت في دبرود.

1 Ich spreche ... أنا أتكلّم ...

- Ich spreche kein Deutsch. لَمْ أَتكلّم الألمانية.
- Ich spreche Englisch. أنا أتكلّم الإنجليزية.
- Französisch الفرنسية
- Arabisch العربية



ISBN  
978-3-12-519506-6

Darüber hinaus gibt es eine Audioaufnahme des Wortschatzes als Download. Auf diese Weise können die Flüchtlinge sich selbstständig mit der Aussprache vertraut machen.

**Refugees Welcome bietet damit einen schnellen und einfachen Zugang zur deutschen Sprache.**

Die Ausgabe für Deutsch, Arabisch, Englisch und Französisch ist bereits im Handel erhältlich. Im Sommer dieses Jahres folgt eine weitere Ausgabe mit der Sprachkombination: Deutsch, Dari / Farsi, Kurdisch und Tigrinisch.



# Bitte einsteigen! Erstorientierung Deutsch

„Auf einmal Deutsch unterrichten“ – das ist für geschätzt 3 000 ehrenamtliche Lehrkräfte eine neue Aufgabe. Die Sprachbegleiter/innen und ehrenamtlichen Lehrkräfte mussten dabei erkennen: Zu der Situation in Erstaufnahmeeinrichtungen und Flüchtlingsunterkünften passt kein traditionelles Lehrbuch; es ist nun mal kein „normaler“ Deutschunterricht.

Noch 2015 haben Ehrenamtliche ihre Erfahrungen aus den ersten Wochen und Monaten gesammelt und an unser Autorenteam (Susan Kaufmann, Lutz Rohrmann, Annalisa Scarpa-Diewald) weitergegeben. Die Botschaft lautete: „Wir möchten ein Lehrmaterial, das elementare Themen und Situationen aufgreift und so den Alltag in den Flüchtlingsunterkünften erleichtert.“

## Anforderungen an die Erstorientierung

- Die Lerngruppen setzen sich immer wieder neu zusammen. Alle angebotenen Themen müssen in beliebiger Reihenfolge bearbeitet werden können.
- Die elementaren Standardsituationen sollen – am besten in kleinen Dialogen – geübt werden, damit sie dann gleich in der täglichen Kommunikation in der Flüchtlingsunterkunft angewendet werden können.



- Alle neuen Wörter müssen leicht verstehbar und möglichst visualisiert sein. Außerdem müssen die Lerner sie häufig hören können.
- Im Unterricht soll vor allem gesprochen werden. Sprechen bedeutet in dieser Anfangszeit „Nachsprechen“, „Wiederholen“ oder „Im-Chor-sprechen“, denn das verschafft Sicherheit.
- Erst an zweiter Stelle kommt das Schreiben, für das die Lernenden genauso wie die ehrenamtlichen Lehrkräfte bzw. Sprachbegleiter/innen sehr viel Zeit und Geduld brauchen.

Das Autorenteam hat diese Erfahrungen und Anregungen aufgenommen. So ist ein Material entstanden, das 10 Themengruppen mit 38 Unterthemen umfasst.

## Die Themen:

- Willkommen
- Länder und Sprachen
- Telefonnummer und Zeit
- Unterwegs
- Essen und trinken
- Körper und Krankheit
- Gefühle und Familie
- Jahr, Wetter und Kleidung
- Wohnen und Hygiene
- Wir leben zusammen



Bitte einsteigen!  
Wörter, Sätze, Situationen  
ISBN 978-3-12-607005-8



Susan Kaufmann ist Autorin von Lehr- und Fortbildungsmaterialien (u. a. „Linie 1“, „Berliner Platz NEU“, „Orientierung im Beruf“), Fortbildnerin und DaZ-/DaF-Dozentin. Seit 1980 begleitet sie den Bereich „Deutsch als Zweitsprache für Erwachsene“ in unterschiedlichen Arbeitszusammenhängen und Funktionen.

**6 Körper und Krankheit**

**1 Der Körper**

**Meine Wörter und Sätze**

a Sehen Sie die Bilder an. ► Hören Sie. Lesen Sie. ► Sprechen Sie nach.

b Hören Sie. Lesen Sie. ► Sprechen Sie nach.

**du** Was tut dir weh?  
Mein Bauch tut weh.

**Sie** Was tut Ihnen weh?  
Meine Ohren tun weh.

**Übungen**

c Schreiben Sie.

das Ohr, die Ohren      der Arm, die Arme

der → mein  
das → mein  
die → meine

d Hören Sie. Sprechen Sie.

... weh?	... tut Ihnen weh?	Was tut Ihnen weh?
... tut weh.	... Bein tut weh.	Mein Bein tut weh.
... tut weh.	... Hand tut weh.	Meine Hand tut weh.
... tun weh.	... Ohren tun weh.	Meine Ohren tun weh.

**Situationen**

e Beim Arzt. Sprechen Sie.

Was tut Ihnen weh?  
Meine Schulter tut weh.

26 sechszwanzig

Der Ablauf in **Bitte einsteigen!** ist immer gleich:

**Meine Wörter und Sätze**

Die Lernenden sehen Wort und Bild und sprechen das Wort nach – am besten mehrmals. Daran schließen sich kleine Dialoge an, wie sie in ihrem Alltag oft vorkommen. Auch diese werden gehört und nachgesprochen. Ein Bild hilft dabei, den Dialog zu verstehen.

**Übungen**

Die Lernenden gewinnen die nötige Sicherheit, indem sie die zuvor gelernten Inhalte wiederholen: Sie sprechen sie in Schritten nach, üben den Rhythmus ein und machen kleine Schreibübungen.

**Situationen**

Der letzte Abschnitt jeder Seite ermutigt die Lernenden, das Gelernte selbstständig in kleinen Standarddialogen anzuwenden: Wie kann ich in der Unterkunft um ein Handtuch bitten? Wie kaufe ich Lebensmittel? Was sage ich zum Arzt, wenn ich krank bin? Für diese und ähnliche Alltagssituationen fühlen sich die Lernenden damit sprachlich gewappnet.



- Verständnis sichern. Die Bedeutung der Wörter muss verstanden werden.
- Nicht mehr als 10 – 15 Wörter am Tag lernen lassen. Mehr behält das Gedächtnis nicht.
- Man muss ein Wort im Laufe der Zeit sehr oft wiederholen, bevor es ins Langzeitgedächtnis gelangt.
- Mit allen Sinnen lernen: Wörter und Sätze sollten über möglichst viele Kanäle gelernt werden. Das unterstützt das Gedächtnis: Hören, Sehen, Sprechen, aber auch Anfassen oder Riechen. Bringen Sie z. B. Kleidungsstücke oder Lebensmittel mit.

**Meine Wörter und Sätze**

a Sehen Sie die Bilder an. ► Hören Sie. Lesen Sie. ► Sprechen Sie nach.

b Hören Sie. Lesen Sie. ► Sprechen Sie nach.

- Was kostet die Milch, bitte?
- Die Milch kostet 1 Euro 19.
- Was kosten die Kartoffeln, bitte?
- Die Kartoffeln kosten 1 Euro 89.

**Übungen**

c Hören Sie. Sprechen Sie nach.

... bitte?      ... der Kaffee, bitte?      Was kostet der Kaffee, bitte?

... 3 Euro 59      ... kostet 3 Euro 59      Der Kaffee kostet 3 Euro 59

**Verbindung Wort-Bild und Satz-Bild**

Wörter und Sätze sind illustriert, so dass man sie leichter und ohne Übersetzung verstehen kann.

**Hören**

Die Lernenden hören dieselben Wörter und Sätze etliche Male und prägen sich die Aussprache ein.

**Lesen**

Das Schriftbild hilft beim Lernen.

**Nachsprechen**

Die Lernenden sprechen die Wörter und Sätze mehrmals nach. So werden sie nachhaltig gespeichert.



**Übungen**

**c Ihr Land: Sprechen Sie. Klatschen Sie.**  
 Syrien Eritrea Deutschland

**d Hören Sie. Sprechen Sie nach.**

... Sie? ... kommen Sie? Woher kommen Sie?  
 ... du? ... kommst du? Woher kommst du?  
 ... Deutschland. ... aus Deutschland. Ich komme aus Deutschland.

**e Woher kommen Sie? Schreiben Sie.**  
 Syrien


**f Ergänzen Sie.**

komme kommen komme komme

1. Woher kommst du?  
 Ich \_\_\_\_\_ aus Eritrea. Und du?  
 Ich \_\_\_\_\_ aus dem Iran.

2. Woher \_\_\_\_\_ Sie?  
 Ich \_\_\_\_\_ aus Äthiopien. Und Sie?  
 Ich \_\_\_\_\_ aus Syrien.

ich  
 du  
 Sie



### Rhythmusübungen

Korrekte Aussprache und Betonung werden durch Rhythmusübungen gefestigt.

### Flüssigkeitsübungen

Übungen, in denen aus zwei oder drei Teilen ein Satz geformt wird, unterstützen das flüssige Sprechen.

### Schreiben

Wortschatz, der im Alltag geschrieben wird (z. B. Personalien), wird aufgeschrieben. Das ist gerade für Zweitschriftlernende wichtig.

### Einfache Übungsformate

Mithilfe einfacher Zuordnungsübungen oder kleiner Schreibübungen trainieren die Lernenden den Aufbau von Sätzen.



- Sprechen Sie sehr langsam: Verstehen die Lernenden nicht, was gesagt wird, verlieren sie leicht ihre Motivation.
- Haben Sie viel Geduld: Auch an einfache Übungsformate müssen sich Ihre Lernenden möglicherweise erst gewöhnen.
- Verwenden Sie in dieser ersten Phase nur wenige Erklärungen. Die Lernenden können die Redemittel als Ganzes lernen und kommunikativ anwenden, ohne die Einzelteile zu kennen.

**Situationen**

**e Hören Sie. Lesen Sie. ► Sprechen Sie nach.**

- Hallo. Ich heiße Mustafa Skeif.
- Wie schreibt man das?
- Mustafa: em u es te a ef a
- Skeif: es ka e i ef.


**f Sprechen Sie wie im Beispiel.**

Hallo. Ich heiße ...

Wie schreibt man das?

...

fünf 5



### Situationen im Unterricht und im Alltag

Die Lernenden verwenden Wörter und Sätze in einem Minikontext.

Sie lernen, sich verständlich zu machen oder um Hilfe zu bitten.

Egal, wie häufig Menschen in den Kurs einsteigen und wie häufig sie dabei sind: Am Ende jeder Einheit haben sie ein Erfolgserlebnis. Sie haben Situationen kennengelernt und dabei kleine Dialoge erworben, die ihnen in ihren konkreten Lebenssituationen helfen.



- Fehler sind positive Zeichen des Lernprozesses. Korrigieren Sie Ihre Lernenden sehr vorsichtig, indem sie das Wort oder den Satz richtig wiederholen.
- In dieser ersten Phase geht es darum, ein Minimum an Kommunikation zu ermöglichen: Grammatik spielt dabei eine untergeordnete Rolle.
- Sprechen lernt man nur durch Sprechen: Lassen Sie die Lernenden möglichst viel selbst und miteinander sprechen.

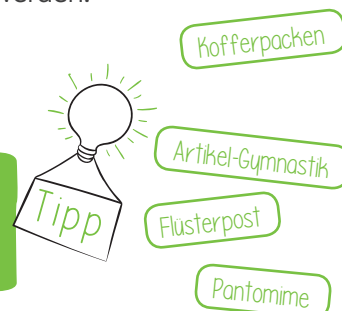
# Weitere Materialien für den Einstieg



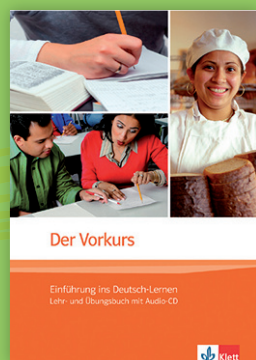
Mit 138 Bildkarten können die wichtigsten Dinge und Situationen aus 10 Themenkreisen (Begrüßung, Familie, Essen und Trinken, Körper, Kleidung usw.) gezeigt und benannt werden. Die Bildkarten helfen beim Sprachenlernen als Erklärung unbekannter Wörter und als Wiederholung von Gelerntem. Sie können in Form von spielerischen Aktivitäten und als Basis von Sprechübungen gerade auch von Sprachbegleitern genutzt werden.

ISBN 978-3-12-605999-2  
138 Bildkarten

Vorschläge und mehr finden Sie online:  
[www.klett-sprachende/einstiegskurs-plus](http://www.klett-sprachende/einstiegskurs-plus)



## Vorbereitung auf einen Integrationskurs: Sprache lernen und das Kurslernen vorbereiten!



Mit dem **Vorkurs** können Kompetenzen für das Lernen im Integrationskurs erworben werden. Der Vorkurs wurde zusammen mit der VHS München entwickelt.

Lehr- und Übungsbuch + Audio-CD  
ISBN 978-3-12-675789-8 88 Seiten



### Einstiegskurs und Zusatztraining

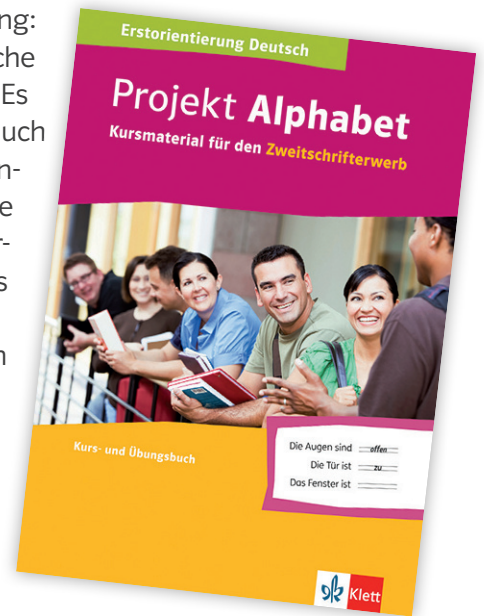
Den Integrationskurs vorbereiten, Schreiben üben (für Zweitschriftler), Wortschatz, Dialoge, Umgang mit Unterricht und Übungsformen. Das brauchen Lerner, die im Integrationskurs erfolgreich sein wollen.

Einstiegskurs Plus Paket: Kursbuch + Kursbuch mit 2 CDs  
ISBN 978-3-12-607309-7 120 bzw. 48 Seiten

# Zweitschrifterwerb: ein lösbares Problem

In der Erstorientierung machen viele Unterrichtende eine ähnliche Erfahrung: Die Lernvoraussetzungen der Geflüchteten sind sehr unterschiedlich, manche haben gute Lernerfahrungen, manche können kaum Lesen und Schreiben. Es gibt Lerner in den Gruppen, die keine Schule besucht haben, können also auch in der Muttersprache nicht Lesen und Schreiben. Diese Gruppe kann in manchen Kursen zur Erstorientierung durchaus Wörter nachsprechen und kleine Sätze sprechen lernen – aber nur durch Imitation. Das Schriftbild bleibt verschlossen. Diese Gruppe braucht einen Alphabetisierungskurs, der übrigens bis zu 900 Stunden umfassen kann.

Etwas einfacher haben es die Lerner, die zwar in ihrer Muttersprache Lesen und Schreiben können, aber das lateinische Alphabet nicht kennen. Sie müssen dies nachholen – und das können sie mit Projekt Alphabet. Dieses Lehr- und Lernmaterial wurde bereits Anfang der 80er Jahre konzipiert, erfolgreich vor allem mit Arabisch sprechenden Lernern eingesetzt und jetzt zum zweiten Mal grundlegend überarbeitet. Wir sprachen mit Claudia Volkmar-Clark über *Projekt Alphabet*:



## Für wen wurde Projekt Alphabet entwickelt?

**Volkmar-Clark:** *Projekt Alphabet* richtet sich an Erwachsene und Jugendliche, die Deutsch lernen wollen, in ihrem Herkunftsland in die Schule gegangen sind, aber die lateinische Schrift nicht lesen und schreiben können. Dazu gehören vor allem Lerner aus Ländern mit nicht-lateinischen Schriftsystemen. Bei vielen Lernern liegen nur geringe Kenntnisse vor, sie brauchen zusätzliche Übungen zum flüssigen Lesen und Schreiben. Auch für sie ist dieses Material geeignet.

## Was ist eigentlich Zweitschrifterwerb und wie erfolgt er?

**Volkmar-Clark:** Ein zweites oder drittes Schriftsystem zu erlernen, ist eine komplexe Aufgabe, denn es betrifft das Hören, Sehen, Sprechen und Schreiben. Alle diese Fertigkeiten müssen miteinander verbunden werden. Lesen ohne (Aus-)Sprechen und (selber) Schreiben ist zu wenig. Daher geht es um mehr als

nur um das Erlernen des Alphabets, sondern um folgende Teilfertigkeiten:

- Laute hören, erkennen und dem richtigen Schriftbild zuordnen
- Laute in verschiedenen Worten vergleichen, Verschiedenheiten und Übereinstimmungen erkennen
- Laute lokalisieren: Was ist wo?
- Laute mit der richtigen Aussprache verbinden, erst nachsprechen, dann selbständig sprechen
- Die Buchstaben und Buchstabenkombinationen abschreiben, nach Diktat und selbständig schreiben


Erst wenn alle diese Teilfertigkeiten flüssig beherrscht werden, ist die Basis für ein erfolgreiches Lernen der Fremdsprache, z. B. im Integrationskurs, gelegt.

**Lektion 4**

**8 Sprechen Sie nach:**  
 Bahnhof, Boot, Foto, Hose, Noten,  
 Ofen, Ohr, Rose, wo, wohnen

**langes [o:] O/o**  
 Oh/oh  
 oo

**kurzes [ɔ] O/o**  
 Bonn, Koffer, kommen, Marokko,  
 Sonne, Wolfsburg, Wolke



**9 Bitte ergänzen Sie: O/o oder Oh/oh?**  
 K\_ffer      \_r      S\_nne  
 w\_\_nen      B\_nn      Mar\_kk\_

**10 Bitte ergänzen Sie: I/i, ie, o oder oh?**

### Muss der Zweitschifterwerb sofort beginnen?

**Volkmar-Clark:** Das wäre in einer idealen Welt sicherlich der Fall! Je früher, desto besser. Aber wir wissen alle, dass das Sprachenlernen in den Flüchtlingsheimen und Erstunterkünften nicht systematisch abläuft. Natürlich ist beinahe jeder Kontakt mit der Fremdsprache gut – allerdings ist es ganz wichtig, dass die Unterrichtenden auf die möglichen Probleme, auf die Unkenntnis des lateinischen Schriftsystems, Rücksicht nehmen. Das geht, indem die Visualisierungen im Zentrum stehen, das (gemeinsame) Nachsprechen geübt wird, indem keine „harten“ Korrekturen erfolgen, sondern eher geduldig mit vielen Wiederholungsschleifen gearbeitet wird. Ganz wichtig: Erfolge unterstreichen, mit wenigen Schriftzeichen beginnen, häufiges Hören und Nachsprechen üben und viel Geduld haben.

### Wie lange dauert der Zweitschifterwerb?

**Volkmar-Clark:** Die Frage wird immer wieder gestellt und kann kaum befriedigend beantwortet werden. Erfahrungsgemäß sollten maximal 120 Unterrichtsstunden ausreichen. In vielen Fällen bringen die Lernenden aber rudimentäre Kenntnisse mit, können an Vorkenntnisse anknüpfen und befinden sich jetzt in der Umgebung des neuen Schriftsystems, in der sie viel selbständig üben können. Unter 80 Unterrichtsstunden sollten es nicht sein.

**Lektion 6**

**1 Unterstreichen Sie jedes A/a.**

Mein Name ist Mustafa. 1

Ich komme aus Afrika.

Ich wohne jetzt in Deutschland.

Ich lerne Deutsch.

Ich lerne das Alphabet.

Ich lese.

Ich schreibe Buchstaben.

Ich höre Radio.


Ich spreche Deutsch.

Ich esse.

Ich trinke Wasser.

Ich schlafe.

**Welcher Text gehört zu welchem Bild?  
 Und was machen Sie?**



fünfunddreißig **35**

**Wie ist der Unterricht aufgebaut?**


**Volkmar-Clark:** In *Projekt Alphabet* beginnen die Lektionen meistens mit einem Thema, das oft bildlich dargestellt wird. Es soll Sprechimpulse und elementare Redemittel liefern, die für Alltagssituationen relevant sind. Zunächst sollen die Wörter und Sätze nur vorgesprochen und dann von den Lernenden nachgesprochen werden, damit sie sich mit dem Klang der deutschen Sprache vertraut machen. Danach werden systematische Übungen zu den einzelnen Buchstaben und Lauten des Alphabets geboten. Dabei wird der Wortschatz des Anfangsthemas

in den Schlüsselwörtern des Übungsteils wieder aufgegriffen. Diese Wörter vermitteln natürlich den „neuen Laut“, der Gegenstand der Lektion ist. Die Abfolge der einzelnen Übungen geht von der Rezeption über die Reproduktion zur Produktion. Deshalb stehen die meisten schriftlichen Übungen am Ende einer Übungsreihe und können auch als Lernzielkontrolle verwendet werden. Sie müssen daher ausgiebig mündlich (und auch schriftlich) vorbereitet werden. ■

elementare Redemittel einführen

Lektion 4

**1 Woher kommen Sie? Wo sind Sie jetzt?**



Ich komme aus Deutschland. Woher kommen Sie?  
 Ich komme aus Marokko.  
 Ich wohne in Bonn. Wo wohnen Sie?  
 Ich wohne in Moosrain.

**2 Bitte ergänzen Sie:**  
 Woher kommen Sie? \_\_\_\_\_  
 Ich komme aus \_\_\_\_\_  
 Wo wohnen Sie? \_\_\_\_\_  
 Ich wohne in \_\_\_\_\_

Laute erkennen

Lektion 6

**Hörübung 11** im Lehrerhandbuch: Langes [a:] (Aa) oder kurzes [a] (All)?

Laute imitieren

**5 Imitieren Sie den Laut.**



Buchstaben erkennen und schreiben

Lektion 6

ABCDEF GHIJKL MNOPQRSTUVWXYZ  
 abcdefghijklmnopqrstuvwxyz

**2 Schreiben Sie den Buchstaben A/a nach.**

A AHKLAVWAHKRAHKHKAVWXY  
 ABHAEHADEHJKLAMNAKLIH  
 a abcdeghaopqauabcaopqabde  
 aopqacdedeghmnopqasuabia

A \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

Lückendiktat

Lektion 7

**4 Ergänzen Sie: [E] oder [e]?**

Mein Zeh!

ntschuldigen Sie bitte. Tut s woh?

Ja, sohr. Das sehn Sie doch.

s tut mir leid. ntschuldigung.

Wie geht s Ihnen jetzt?

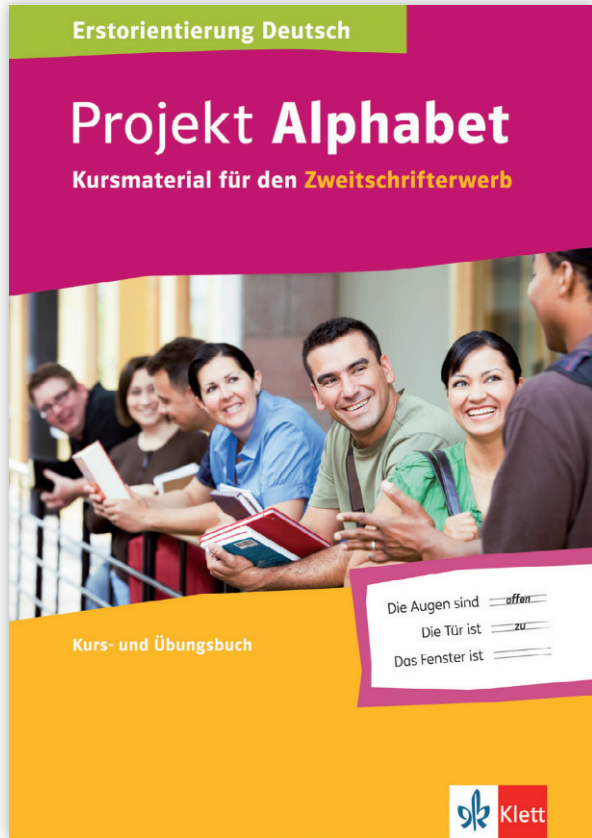
Schliecht.

Sprechen

**2 Wie geht es Ihnen?**

Es geht mir  
sehr gut.      gut.      nicht gut.  
nicht schlecht.      schlecht.      sehr schlecht.





### Projekt Alphabet Kursmaterial für den Zweitschrifterwerb

#### Komponenten

Kurs- und Übungsbuch 978-3-12-676036-2

Lehrerhandbuch + Audio-CD 978-3-12-676037-9

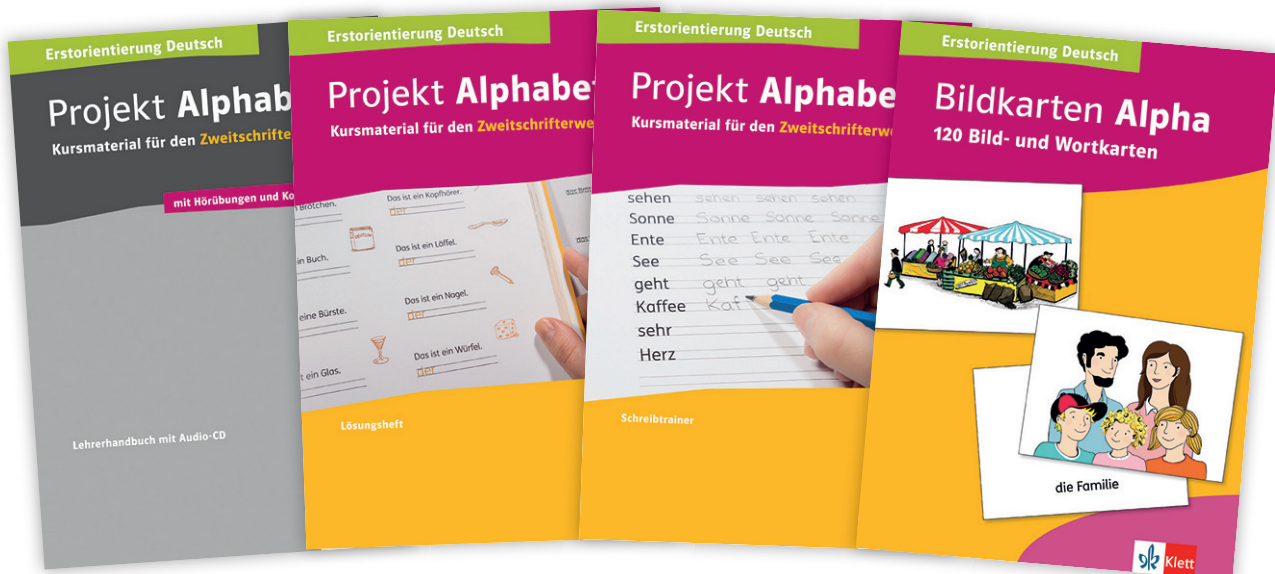
Lösungsheft 978-3-12-676038-6

Schreibtrainer 978-3-12-676039-3

Bildkarten Alpha 978-3-12-676048-5

[www.klett-sprachen.de/projekt-alphabet](http://www.klett-sprachen.de/projekt-alphabet)

Dieses Kursmaterial führt Erwachsene und junge Erwachsene Schritt für Schritt durch jeden Buchstaben des lateinischen Alphabets und die zugehörigen Laute.



# Weitere Materialien für die Alphabetisierung

Mit diesen Lehrwerken erlernen erwachsene Deutschlerner die lateinische Schrift Schritt für Schritt. Neben den Kursbüchern umfassen die

Reihen auch Produkte wie Bildkarten und Schreibtrainer, die Abwechslung in den Unterricht bringen.

## Von A bis Z Alphabetisierungskurs | A1



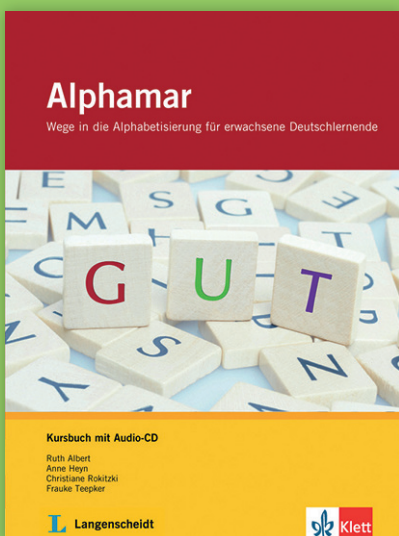
### Komponenten

- Kursbuch + 2 Audio-CDs 978-3-12-676040-9
  - Übungsbuch 978-3-12-676041-6
  - Lehrerhandbuch 978-3-12-676042-3
  - Schreibtrainer 978-3-12-676043-0
  - Leseheft 1 978-3-12-676050-8
  - Leseheft 2 978-3-12-676051-5
  - Alpha-Portfolio, Kopiervorlagen 978-3-12-676044-7
  - Praxishandbuch 978-3-12-675244-2
- [www.klett-sprachen.de/vonabisz](http://www.klett-sprachen.de/vonabisz)

Mit BAMF-Zulassung: *Von A bis Z* hilft Lernenden beim gleichzeitigen Erlernen und Üben von Schrift- und Deutschkenntnissen und führt sie so zielsicher zu Niveau A1. Mit kostenlosen Downloads.



## Alphamar Wege in die Alphabetisierung



### Komponenten

- Kursbuch + Audio-CD 978-3-12-606624-2
  - Arbeitsbuch 978-3-12-606137-7
  - Methodenhandbuch 978-3-12-606625-9
- [www.klett-sprachen.de/alphamar](http://www.klett-sprachen.de/alphamar)

*Alphamar* orientiert sich an den Gesamtzielen des Konzepts für einen bundesweiten Alphabetisierungskurs des BAMF. Es enthält Aufgaben für den Unterricht und Zuhause sowie Material zum kostenlosen Download.



# Aktiv und sicher zur Integration!



Vom BAMF zugelassen

## Linie 1

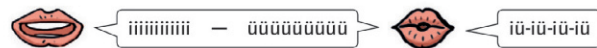
Die aktive Teilnahme am Alltags- und Berufsleben ist nur mit Deutschkenntnissen möglich. **Linie 1** bietet relevante Themen und aktivierende Übungen. Effektive Hilfestellungen sorgen für motivierende Erfolgserlebnisse.

Ihr Kühlschrank ist leer.  
Was brauchen Sie?  
Notieren Sie.  
Das Wörterbuch hilft.



**UND SIE?** Lernende sprechen über sich selbst

1.xx-xx **Hören Sie zu und sprechen Sie nach.**



Leichte und eingängige Aufgaben zur **Aussprache**

Spielen Sie  
Dialoge zu  
den Bildern.



Ich komme aus ... und  
wohne jetzt in ... Und Du?



**VORHANG AUF** Das Gelernte spielerisch in Situationen anwenden

[www.klett-sprachen.de/linie1](http://www.klett-sprachen.de/linie1)

## Erhalten Sie kostenlose Praxis- materialien und Unterrichtstipps!



W100267 (2016) © Ernst Klett Sprachen GmbH

**EIN GUTER START**

Das Magazin für ehrenamtliche Sprachbegleiter  
erscheint bei

Ernst Klett Sprachen GmbH

Postfach 10 26 23

70022 Stuttgart

Telefon 0711 6672 1555, Telefax 0711 6672 2065

[www.klett-sprachen.de/fluechtlinge](http://www.klett-sprachen.de/fluechtlinge)

Bildnachweise, Titelbild und Seite 7: © Shutterstock (Monkey Business Images), New York. Illus designed by Freepik. Weitere Bildnachweise finden Sie direkt unter dem jeweiligen Foto.

**Wie gefällt Ihnen EIN GUTER START ?**

Sie sind zufrieden mit unserem Magazin für ehrenamtliche Sprachbegleiter? Dann empfehlen Sie das Magazin doch auch Ihren Kolleginnen und Kollegen – sie können das Magazin direkt per E-Mail und mit Angabe der Adressdaten und Funktion ihres Ehrenamtes bei unserem Kundenservice bestellen:  
**kundenservice@klett-sprachen.de | Betreff: Ein guter Start W100267**

Wenn Sie regelmäßig kostenlose Praxismaterialien und Unterrichtstipps per E-Mail erhalten möchten, melden Sie sich bei unserem Kundenservice an:  
**kundenservice@klett-sprachen.de | Betreff: Ein guter Start Material-Abo**  
Dieser Service ist für Sie kostenlos und kann jederzeit widerrufen werden.